

Leistungsschau vermittelte Impulse für weitere Arbeit

Jugendobjekt der FDJ-GO TAS erhielt Sonderpreis des Ministers für Volksbildung

Am Stand A 126 des Komplexes Gesellschaftswissenschaften konnten sich die Besucher der VIII. Zentralen Leistungsschau mit unserem Exponat „Die gesellschaftlichen Funktionen des Russischen in der DDR“ bekanntmachen. Zwei Jahre sind seit der Übergabe dieses zentralen Jugendobjektes an die FDJ-Grundorganisation der Sektion TAS vergangen, und wir hatten nun Gelegenheit, unsere Arbeitsergebnisse vorzustellen, die in intensiver Forschungsarbeit unter Leitung von Prof. Dr. sc. K. Buttke erreicht wurden.

Groß war das Interesse, das unser Exponat bei den zahlreichen Besuchern der Leistungsschau hervorrief. In lebhaften Diskussionen mit Russischlehrerstudenten, Studenten anderer Fachrichtungen, Absolventen eines Studiums in der UdSSR, Wissenschaftlern, sowjetischen Gästen usw. ging es immer wieder um die Frage, wie wir unserem gemeinsamen Anliegen, die gesellschaftlichen

Wirksamkeit des Russischen durch die Effektivierung des Studiums und der Vermittlung der russischen Sprache zu erhöhen, näher kommen können. Dabei informierten wir die Besucher über unsere soziologischen Untersuchungen zum Stand der Aneignung und Vermittlung der russischen Sprache in der Praxis, in verschiedenen Bereichen der materiellen Produktion und wiesen die steigenden Anforderungen an die Beherrschung der russischen Sprache als Folge der Prozesse der sozialistischen ökonomischen Integration nach. Zugleich demonstrierten wir, wie anwendungsbereite Russischkenntnisse zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen können.

Weitere Schwerpunkte solcher Diskussionen bildeten Fragen der sprachlichen Widerspiegelung der ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR sowie jugendlandschaft-

liche Themen, die im Rahmen unseres Jugendobjektes mitbehandelt werden. Diese als Vorarbeiten zu Nachschlagewerken gedachten Arbeits- und Informationsmaterialien sollen das Studium und die Verwendung der russischen Sprache durch die Werktätigen in den verschiedensten Berufen fördern helfen. Viele Besucher bestätigten uns durch ihre eigenen Erfahrungen in der Notwendigkeit und Nützlichkeit unserer Untersuchungen und wünschten uns für die kommende Forschungsarbeit viel Erfolg. Bei unserer weiteren Arbeit wollen wir auch die Erfahrungen anderer Studentenkollektive, die an Jugendobjekten arbeiten, nutzen. So haben wir mit Vertretern der Jugendobjekte „Russische Sprachpraxis“ der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig noch während der Leistungsschau eine Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit abgeschlossen, die die Arbeit an beiden Jugendobjekten befruchten soll. Der angestrebte regelmä-

ßige Erfahrungsaustausch soll sich dabei nicht nur auf fachliche Probleme beschränken, sondern die gesamte Palette von Themen einschließen, die auch auf der Leistungsschau immer wieder diskutiert wurden: Bedeutung des Auslandsstudiums, Zusammenarbeit mit Hochschuleinschichtungen anderer sozialistischer Länder, Vertiefung der Verbindungen zur Praxis fünfjährige Diplombereitschaft u. a.

Höhepunkte für uns Standbetreuer waren die Besuche von offiziellen Delegationen, so z. B. die von stellvertretenden Minister für Volksbildung, Dr. Machacek, geleitete Delegation, Delegationen der Volkswirtschaftlichen Akademie der Pädagogischen Wissenschaften sowie mehrerer Universitäten, Hoch- und Fachschulen, darunter auch unserer Universität. Besonders groß war die Freude, als wir erfuhren, daß unser Jugendobjekt mit einem Sonderpreis des Ministers für Volksbildung ausgezeichnet werden sollte.

Nicht nur deshalb, sondern vor allem aufgrund der schöpferischen Atmosphäre, des pulsierenden Lebens und der vielfältigen Kontakte in den Ausstellungshallen und Komplexen, auf Foren und Abendveranstaltungen war die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler für alle Beteiligten ein Erlebnis. Schon heute freuen wir uns deshalb auf die IX. Zentrale Leistungsschau 1983.

Wlfrid Schubardt

Bei der Arbeit an Jugendobjekten auf dem richtigen Weg

Vom Tag der FDJ-GO „F. Joliot-Curie“, Sektion Chemie, auf dem Konsultationspunkt der Leistungsschau

Gewiß konnte die Sektion Chemie nicht mit adäquaten Forschungsobjekten wie die GO der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin aufwarten. Unsere Objekte blähen nicht, sondern neigen eher dazu, auch mal höchst unangenehm zu sein. Dennoch gab der abschließende Film „Mein erstes Präparat“ über die Mühen eines Chemiestudenten im Praktikum in etwas überspitzter und humorreicher Art und Weise einen guten Einblick in den Alltag an unserer Sektion. Das Praktikum ist es in gerade, was das Wesentliche unserer Arbeit darstellt. Im Mittelpunkt steht bei uns der Stoff und seine Veränderungen. So etwas läßt sich natürlich in einer Messehalle auch nicht praktisch und anschaulich darstellen, dazu sind ganz einfach andere bauliche Voraussetzungen notwendig.

Der stellvertretende Sektionsdirektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Genosse Prof. Mann, erläuterte in seinen Ausführungen zum Studienablauf auch recht eindrucksvoll die Rolle der Praktika in der Ausbildung der Studenten. Im Mittelpunkt seiner Darstellung stand die Einbeziehung der Jugendobjekte in den Erziehungsprozeß.

So ist es bei uns an der GO seit vielen Jahren Usus, Jugendobjekte im Rahmen von Zusatzpraktika zu realisieren und das zwölfwöchige Betriebspraktikum zu nutzen. Bestes Beispiel dafür ist das jedes Jahr weitergeführte Jugendobjekt „Synthese potentieller PSM-Wirkstoffe“. Allein in den letzten zwei Jahren wurde durch die Jugendfreunde, die an diesem Jugendobjekt beteiligt waren, ein Nutzen für die Forschung in Höhe von 300 000 Mark erzielt.

Der Funktionär für Wissenschaft in der FDJ-GO unserer Sektion, Knut Hagenau, stellte unseren Erfahrungsbericht „Zur Arbeit mit Jugendobjekten“ zur Diskussion. Jugendobjekte werden bei uns als eine Form der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten betrachtet. Die planmäßige und zielgerichtete Förderung der besten Studenten ist ein wichtiger Bestandteil der Führungskonzeption zur kommunikativen Erziehung und des Maßnahmenplans für die Leitung der Erziehungs- und Ausbildungsprozesse“, so Knut Hagenau in seinen Ausführungen. Wie richtig und wichtig das ist, läßt sich an der Herausbildung solcher junger Nach-



Gespräche auf dem Konsultationspunkt zum Tag der FDJ-GO „F. Joliot-Curie“, Sektion Chemie. Foto: M. Friese

wuchswissenschaftler wie z. B. Roland Billing anschaulich verdeutlichen: Das Exponat „Schnelltest zur Qualitätsprüfung dünner Metallschichten“ entstand in einer langen Zusammenarbeit in einer Dreiergruppe, dem Praxispartner, Dipl.-Chem. Schicht aus dem Flachglas-Kombinat Torgau, der Wissenschaftlerin, Dr. Ackermann, und dem Studenten Billing, der in dieser Gemeinschaft nicht der „kleine Student“ war, sondern von Beginn an, auch als Student des 1. Studienjahres, als vollwertiges Mitglied betrachtet wurde. Gegenwärtig wird dieses Verfahren schon in drei Betrieben des Flachglas-Kombinates Torgau genutzt und erbringt einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen.

Gegenwärtig sind an unserer Sektion 19 Jugendobjekte in Arbeit, an denen 120 Studenten, 16 wissenschaftliche Assistenten und 11 Hochschullehrer beteiligt sind. Dabei gibt es fachspezifische und interdisziplinäre Forschungsthemen. Ein großer Teil unserer Jugendobjekte ist direkt an Praxispartner gekoppelt. Dadurch werden unsere Studenten bereits während des Studiums mit volkswirtschaftlichen Aufgabenstellungen vertraut gemacht. Der Student weiß somit

genau, seine in mühevoller und mitunter tagelanger Arbeit dargestellte Verbindung ist nicht nur für das Jugendobjekt und dann für den Abfall-eimer hergestellt, sondern in Leuna, Bitterfeld oder Wolfen wird das Präparat dringend gebraucht, und zwar bis zu einem bestimmten Termin in einer bestimmten Qualität und Quantität. Das führt natürlich zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Assistenten, Hochschullehrern und Praxispartnern. Gerade dieses Verhältnis gibt den wesentlichen Ausschlag über das Gelingen eines Jugendobjektes.

Man kann mit Fug und Recht sagen, unsere Sektion ist bei der Arbeit mit Jugendobjekten auf dem richtigen Weg, um die im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen gestellte Forderung, das Studium als produktive Phase weiter zu vervollkommen, zu erfüllen.

Im Anschluß an Knut Hagenau sprach Andreas Koch über Erfahrungen und Probleme bei der Erarbeitung des Jugendobjektes „Das Leben und Wirken F. Joliot-Curies“. Sie hatten ein umfangreiches Pensum an Literatur zu bewältigen. Andreas Koch schilderte recht ein-

drucksvoll, wie das geschafft werden konnte. Enge Zusammenarbeit mit den Betreuer Prof. Kannejeder und Prof. Meisel waren auch hier ein Unterpfand der Erfolge.

In der anschließenden fruchtbaren Diskussion mit Besuchern von Hochschulen und Universitäten aus Merseburg, Halle, Bernburg und Leipzig, um hier nur einige zu nennen, gab es für alle Beteiligten wertvolle Denkanstöße.

Hier zuletzt genannt, doch von allen Besuchern des Konsultationspunktes zuerst Beachtung geschenkt, war die Gestaltung einer großen Freifläche mit den besten Wandzeitungen der Sektion Chemie der letzten Jahre zu politischen und ideologischen Problemen der Arbeit unserer GO. Beeindruckt war man von der anziehenden Gestaltung, sei es durch auffällige farbliche Gestaltung, durch herausfordernde Fragestellungen, die die FDJ-Mitglieder zum Nachdenken anregen oder durch interessante Fotos, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Es war ein guter Einblick auch in das „Schaffen“ unseres Wandzeitungsredaktors. Alles in allem war der Tag der GO Chemie für uns eine gelungene Aktion.

M. Friese



1. Rundenwettbewerb an neuem Schießstand der GST-Grundorganisation Psychologie

Zum ersten der vier Rundenwettbewerbe im Schießsport trafen sich Kameraden unserer GST-Kreisorganisation am 23. November im Gebäude der Sektion Psychologie in der Teckstraße. Mit diesem Wettkampf wurde der automatisierte Schießstand der GST-Grundorganisation, der in Eigeninitiative in Auswertung des VII. GST-Kongresses errichtet wurde und für ein kontinuierliches Training das ganze Jahr über zur Verfügung steht, „eingeweiht“. Bemerkenswert an diesem neuen Schießstand ist, daß ein Schießenwechsel ohne den üblichen Gang zu den Kugelfängen und damit ohne Unterbrechung des Schießens möglich ist.

Sieger dieses 1. Rundenwettbewerbes in der Allgemeinen Klasse wurde in der Mannschaftswertung die Sektion TV. Die weiteren Plätze belegten die Sektionen Physik und Psychologie. In der Einzelwertung kam Michael Günter, Sektion Physik, auf den 1. Platz. In der Frauenklasse siegte die Mannschaft der Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften, der 2. Platz ging an die Sektion Rechtswissenschaft. Sieger in der Einzelwertung wurde Erika Kunz, Sektion Rechtswissenschaft. Zweite wurde Silvia Meyer, Sektion Psychologie.

Foto: Peter Riecke

Internationale Studentenkonferenz an der Karl-Marx-Universität am 30. April 1983:

„Die Lehre von Karl Marx - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“

Gemeinsames Jugendobjekt des Internationalen Studentenkomitees, der FDJ-Kreisorganisation und der Sektion ML
Alle ausländischen Kommilitonen, alle Freunde und Genossen sind aufgefordert, sich an der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz zu beteiligen

Die Internationale Studentenkonferenz an der Karl-Marx-Universität steht im Jahre 1983 im Zeichen des wissenschaftlichen Weltstreits „Der Marxismus-Leninismus - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ der Studenten und jungen Wissenschaftler anlässlich des 100. Todestages von Karl Marx. Sie ist das gemeinsame Jugendobjekt des Internationalen Studentenkomitees, der FDJ-Kreisorganisation und der Sektion Marxismus-Leninismus an der KMU. Diese Konferenz wird das Thema „Die Lehre von Karl Marx - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ auf interdisziplinärer Grundlage wissenschaftlich bearbeiten.

Beide Konferenzen stellen einen besonderen Beitrag der ausländischen Studierenden an der KMU zur Vorbereitung der zentralen Studentenkonferenz in der DDR im Ergebnis obenstehenden Weltstreits dar. Mit euren Fragen und Meinungen zu den nachstehend aufgeführten u. a. möglichen Diskussionsproblemen wendet euch bitte an einen Vertreter des ISK, der FDJ oder des Lehrbereiches Ausländerstudium der Sektion ML, oder sendet eure Post an das zeitweilige Postfach des ISK bei der FDJ-Kreisleitung: ISK-Sekretariat, über FDJ-KL der KMU Leipzig, 7010 Leipzig, Karl-Marx-Platz 10. Kennwort: ISK-Konferenz 83.

Ab Februar richten die Organisatoren des Jugendobjektes ein Konferenzbüro ein, es wird sich im Hauptgebäude der KMU, obenstehende Adresse, Zimmer 2/31, Tel. 719 22 64, befinden. Termin der Konferenz am 30. April 1983.

1. Arbeitskreis: Karl Marx als Wissenschaftler und Revolutionär

Mögliche Diskussionsprobleme:
- Das Verhältnis von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit in der Marxschen Lehre
- Die Marxsche Methode - ihre Bedeutung für die Einzelwissenschaften
- Die Marxsche Theorie - Richtschnur revolutionären Handelns
- Die materialistische Geschichtsauffassung von Marx, eine Revolution im sozialpolitischen Denken
- Marx' Mehrwerttheorie heute
- Marx als Staatstheoretiker, als Revolutionsstheoretiker usw.
- Der humanistische Charakter der Lehre von Karl Marx und der Friede
- Marxismus und wissenschaftliche Voraussicht

2. Arbeitskreis: Die Lehre von Karl Marx im Kampf gegen den Imperialismus - für nationale und soziale Befreiung

Mögliche Diskussionsbeiträge:
- Der Marxismus-Leninismus, die weltanschauliche Basis der kommunistischen Weltbewegung
- Die Lehre von Karl Marx und die progressiven, demokratischen Bewegungen in unserer Epoche
- Der internationale Charakter der Lehre von Karl Marx
- Die Aktualität des Manifestes der Kommunistischen Partei
- Die Marxsche Theorie der Revolution und ihre Anwendung in Geschichte und Gegenwart
- Der Imperialismus der 80er Jahre und die ökonomische Lehre von Karl Marx
- Marxismus und Friedenskampf
- Marxismus und nationale Befreiungsbewegung
- Die Einheit von Demokratie und Sozialismus im gegenwärtigen revolutionären Weltprozeß

3. Arbeitskreis: Die Lehre von Karl Marx und der Weg zum Sozialismus

Mögliche Diskussionsbeiträge:
- Marx und die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft
- Die Verwirklichung der Lehre von Karl Marx in den Stufen des real existierenden Sozialismus
- Der historische Platz der UdSSR in unserer Epoche
- Der Weg zum Sozialismus in der DDR
- Marxismus und sozialistische Orientierung der nationalen Befreiungsrevolution
- Die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse in den Ländern des hochentwickelten Kapitalismus (dargestellt an Dokumenten der kommunistischen Parteien)
- Die Einheit von Sozialismus und Frieden

4. Arbeitskreis: Die Lehre von Karl Marx im Widerstreit der Ideologien

Mögliche Diskussionsbeiträge:
- Der kritische und streitbare Charakter des Marxismus
- Die Allgemeingültigkeit der Lehre von Karl Marx
- Marxismus und linke bürgerliche Gesellschaftstheorien in der Gegenwart
- Der konterrevolutionäre Charakter des Sozialreformismus
- Die Lehre von Karl Marx und die Theorie und Praxis der gegenwärtigen chinesischen Führung
- Marx und die „neuen Marxisten“
- Der junge Marx und die bürgerliche Verfälschung seines Werkes
- Antimarxismus, Antikommunismus und Krieg